

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Einzelgenpreis:

Die einspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pf.
im Restament 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Nr. 99

Montag, 28 April 1919

Aus dem Bonifatiusverein.

Der Bonifatiusverein steht im 70. Jahre seiner segensreichen Wirksamkeit. 1849 wurde er gegründet zu Regensburg. Gleichzeitig sind es zweihundert Jahre, seitdem erhielt, das Evangelium in Deutschland zu verkündigen, der hl. Bonifatius von Papst Gregor 2. die Sendung. Also ein doppeltes Jubiläum. Dieses Jahr stellt aber den Bonifatiusverein vor Aufgaben, wie er sie größer seit den Tagen seiner Gründung noch nicht sah. Vier lange Kriegsjahre haben die Not in der Diaspora ins Ungemessene gesteigert. Dazu die unabsehbaren Folgen der politischen Neugestaltung in Deutschland für die katholische Kirche überhaupt, insbesondere aber für die Diaspora. Denken wir nur an die Katholiken im ehemaligen Königreich Sachsen. Hier ist ihnen heute schon ein schwerer Schlag verhängt worden durch die Aufhebung der katholischen Schulen. In den Großstädten sind nun die katholischen Kinder in der Einheitschule über die ganze Stadt hin zerstreut und kaum für den Religionsunterricht zusammenzubringen. Hier müssen ganz neue Wege gegangen werden, um die zerstreuten Schölein auch nur teilweise retten zu können. In der ganzen Diaspora herrscht noch größte Kirchennot. Wir haben heute an vielen Orten noch so unwürdige Gottesdienstlokale: Scheunen, Wirtshäuser, Speicher, daß wir begreifen, wenn die Diaspora-seelsorger schreiben, ihre Katholiken seien schlimmer dran wie vielfach die heidnischen Neubekkehrten in den fremden Ländern. Wir haben in den Großstädten, insbesondere durch das rapide Anwachsen der katholischen Einwohnerzahl, zu wenig und zu kleine Kirchen. Es fehlt an den nötigen Seelsorgestellen und Seelsorgern. Und doch wäre gerade heute eine intensive Seelsorge mehr vonnöten als je. Wir nennen hier nur die Großstädte Frankfurt, Nürnberg, Chemnitz, Charlottenburg, Leipzig, Altona, wo neue Kirchen ein schreiendes Bedürfnis sind. Überall soll der Bonifatiusverein helfen. An wen sollen sich sonst die Diasporamissionare wenden? Der Bonifatiusverein ist der Vater der Diaspora. Ein Strom von Segen ist im Laufe der letzten 70 Jahre aus seinen Händen über die Diaspora gestossen. Große Wüstensteden haben sich in fruchtbares Land gewandelt. Aber vielfach droht eine Rückentwicklung. Wo jetzt blühendes Leben ist, da werden wir bald Ruinen sehen, wenn die Hilfe des Bonifatiusvereins nicht verdoppelt werden kann. Der hochwürdigste deutsche Episkopat hat auf der letzten Bischofskonferenz in Fulda lange und eingehend über alle Fragen Beratung gepflogen, die die Diaspora und den Bonifatiusverein betreffen. Und das Resultat der Beratungen war ein Hirtenschreiben an den hochwürdigen Klerus Deutschlands, das in eindringlichen Worten es als eine der wichtigsten Pflichten der katholischen Geistlichkeit hinstellt, für die weitere Verbreitung des Bonifatiusvereins zu sorgen. Diese Mahnung wurde den Bischöfen abgerungen durch die ungeheuren Verluste, die wir Katholiken alljährlich in der Diaspora erleiden. 70-80 000 Seelen, so sagt uns eine genaue Statistik, gehen der katholischen Kirche alljährlich in der Diaspora Deutschlands verloren, darunter 40 000 Kinder! Die Diaspora Deutschlands ist eben zu groß. Nehmen wir alle Gebiete zusammen, wo die Katholiken weniger als ein Drittel der Bevölkerung ausmachen, dann wohnen unter einer Gesamtbevölkerung von 37 Millionen noch keine vier Millionen Katholiken. Also auf hundert Einwohner kommen noch nicht zehn Katholiken in den Diasporagebieten Deutschlands! Fast ganz Preußen und Mitteldeutschland ist Diasporagebiet, mit Ausnahme von Rheinland und Westfalen. Auch im Süden haben wir große Diasporagebiete in der Erzdiözese Bamberg und in der Diözese Speyer.

Die gegenwärtigen Einnahmen des Bonifatiusvereins, so erfreulich sie auch sind, reichen bei weitem nicht hin, um der Not in dieser weitverbreiteten Diaspora zu steuern. Noch so viele Katholiken kennen die Diasporanot nicht, sie kennen auch nicht den Bonifatiusverein, Wir lesen deswegen in dem genannten Hirtenschreiben: „Wenn die Priester und Gläubigen der katholischen Gemeinden die Zustände in der Diaspora besser kennen, würden sie ohne Zweifel alles aufbieten, um zu retten, was noch zu retten ist. Wir werden auch in Zukunft für die Heidenmission alles tun, was in unseren Kräften steht. Aber viel mehr noch als die Heidenmission geht uns die Missionierung unserer gefährdeten Diasporakatholiken an. Und unser wichtigster Missionsverein heißt Bonifatiusverein.“

Katholiken Deutschlands! Fragt euch dieses Wort der deutschen Bischöfe tief in euer Herz. Der Bonifatiusverein ist unser wichtigster Missionsverein! Es darf in Zukunft keinen Katholiken mehr geben, der noch katholisch denkt und fühlt, der nicht dem Bonifatiusverein angehört. In den weißen Pfarren Deutschlands ist er organisiert. Man melde sich bei seinem Seelsorger. Bei einem Mindestbetrag von 10 Pfennig im Monat bekommt man durch die Sammlerinnen das Bonifatiusblatt. Wo noch keine Organisation besteht, da sende man keinen Beitrag direkt

an den Generalvorstand des Bonifatiusvereins in Paderborn, Konto Köln 22 610, und man erhält von dort das Bonifatiusblatt gratis zugestellt. Mit einem Beitrag von 100 Mark erwirbt man sich die lebenslängliche Mitgliedschaft. Nähere Auskunft erteilt bereitwillig der Generalvorstand.

Die Expedition unseres Blattes ist gerne bereit, außerordentliche Beiträge für den Bonifatiusverein entgegenzunehmen und an den Generalvorstand weiterzuleiten.

Deutsches Reich.

Am 1. Mai Sonntagsruhe.

Nachdem von der Deutschen Nationalversammlung beschlossen worden ist, daß der 1. Mai als gesetzlicher Tag zu gelten hat, treten die üblichen Beschränkungen in Handel u. Gewerbe wie an den Sonntagen auch für den 1. Mai in Kraft. Die öffentlichen, staatlichen und städtischen Ämter bleiben geschlossen, auch die Postanstalten haben nur den üblichen verkürzten Sonntagsdienst von 8-9 und 12-1 Uhr.

Verkehrsbestimmungen für den 1. Mai: Der Personenzugverkehr wird in vollem Umfange aufrechterhalten. Im Güterverkehr herrscht im allgemeinen Sonntagsruhe. Es sollen im wesentlichen nur Züge mit Lebensmitteln und Kohlen gefahren werden.

Ein deutsch-russischer Entwurf.

Die deutsche Regierung hat einen umfangreichen, von Regierungsvertretern und Staatsrechtslehrern ausgearbeiteten Völkerbündentwurf veröffentlicht, der von dem Grundsatze durchdrungen ist, daß nicht die Staaten, sondern die Völker die Begründer des Völkerbundes sein sollen. Die Deutschen Vorschläge umfassen 11 Kapitel mit insgesamt 66 Paragraphen.

Fehrenbach zur politischen Lage.

Gelegentlich einer Tagung des katholischen Bürgervereins in Freiburg i. Br. sprach der Präsident der deutschen Nationalversammlung Fehrenbach über die politische Lage, wobei er es als leicht möglich bezeichnete, daß das Plenum der Nationalversammlung über die Unterzeichnung des Friedensbündnisses zu fassen und bei den Friedensverhandlungen selbst mitzuwirken haben werde. Bis zum 5. Mai dürften die Verhandlungen so weit gediehen sein, um die Beschlüsse des Friedensausschusses im Plenum zu erörtern. Zur innern Politik sagte er u. a., die Kaiserfrage sei seiner Meinung nach für Deutschland erledigt. Die Nationalversammlung werde vorläufig in Weimar bleiben. Der jetzige Zeitpunkt sei nicht geeignet, eine rege Tätigkeit in Wien bezüglich des Anschlusses Deutschlands an Deutschland einzuleiten.

An der Pforte des Friedens

Die Abreise der deutschen Friedensabordnung.

Die Abreise der deutschen Friedensabordnung nach Versailles, die mit allem Begleitpersonal inzwischen auf nahezu 190 Personen angewachsen ist, erfolgt in drei Teilen. Der Vortrupp, mit dem höhere Verwaltungsbeamte, Presssekretäre und Bureaupersonal reisen, geht Sonntagmittag in Berlin ab. Am Montag gehen zwei Züge nach Versailles ab. Mit dem ersten Zuge reisen die deutschen Hauptdelegierten unter Führung des Grafen Brodorff-Rambau, mit dem zweiten Zuge u. a. auch die Pressvertreter. Die Ankunft in Versailles soll nach ungefähr 26stündiger Reise am Montag bzw. Dienstagabend erfolgen.

Die deutsche Vertretung unterwegs.

Der Havasagentur zufolge sind die drei deutschen Beamten, die die Vorbereitung für die Unterbringung der deutschen Delegation treffen sollen, am Freitagvormittag in Versailles eingetroffen. Ihre Ankunft vollzog sich unbehindert.

Sonntag nachmittag verließ der erste Sonderzug Berlin, um einen Teil der deutschen Friedensabordnung und des technischen Personals nach Versailles zu bringen.

Das Volk soll entscheiden.

Von einer besonderen Seite wird geschrieben: Die kommenden Tage werden für Deutschland recht kritisch sein. Jetzt heißt es, allen Mut zu wahren und allen Ereignissen selbsttätig ins Auge zu sehen. Die Feinde haben schnelle Entscheidung verlangt, unsere Delegierten sollen mit Vollmacht zur Unterzeichnung des Vertrages ausgestattet sein. In Paris denkt man sich die Sache höchst einfach. Was in langen geheimnisvollen Beratungen über Deutschlands Geschick entschieden worden ist, soll nun, nachdem der Vertrag paraphiert wurde, den Vertretern Deutschlands vorgelegt werden, mit der Weisung: nun unterzeichnet, dann habt Ihr den Frieden. Wir in Deutschland denken indes anders. Die Entscheidung über unsere Zukunft kann un-

möglich in die Hände weniger Personen gelegt werden, und unsere Regierung ist der Auffassung, daß nur durch die Delegation zum Abschluß des Friedensbündnisses kein könne, wenn das gesamte Kabinett und der Friedensausschuß der Nationalversammlung in Paris anwesend sind. Die Mitglieder dieses Ausschusses werden die Verhandlungen in Rücksprache mit ihren Fraktionen in der Nationalversammlung so wichtige Fragen, wie sie in den nächsten Tagen zur Entscheidung stehen, nicht übernehmen zu können. Die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten Fehrenbach und der deutschen Delegation werden in der Nationalversammlung einzuberufen. Einstweilen ist die Regierung noch der Ansicht, daß zunächst der Friedensbündnis der Nationalversammlung zur Beratung der Friedensabordnung herangezogen werden soll und eine Verhandlung des Nationalversammlung erst dann erfolgen kann, sobald die Bedingungen der Öffentlichkeit übermittelte werden können. Darüber sind sich alle Mitglieder des Kabinetts einig, daß der Friede erst dann unterzeichnet wird, wenn der Vertrag in allen seinen Teilen die Zustimmung des Volkes oder seiner gewählten Vertreter gefunden hat.

Der Friede des Siegers.

Allgemeines Handelsblatt meldet: Der Pariser Korrespondent des Daily Mail hatte eine Unterredung mit Foch, in der Foch erklärte: Der Friede muß ein Friede des Siegers, nicht der Besiegten sein. Jetzt, da wir einmal den Rhein erreicht haben, müssen wir auch am Rhein bleiben. Schließlich erklärte Foch, der Bolschewismus sei eine Krankheit, die nur besiegte Länder befallt. Siegreiche Nationen, wie die französische, würden davon frei bleiben.

Scheidemann über die Frage der Volksabstimmung.

Ministerpräsident Scheidemann erklärte dem Berliner Mitarbeiter des „Daily Chronicle“, über die Annahme der Friedensbedingungen werde selbstverständlich die Nationalversammlung befragt. Sollte ihr Urteil derart sein, daß die Regierung sich nur auf eine kleine Mehrheit stützen könne, dann würde die Regierung an die Gesamtheit des Volkes appellieren.

Beim Tage Zeit zur Prüfung.

Dem Neuen Rotterdamer Courant wird aus Paris gemeldet, daß den Deutschen eine Frist von 10 Tagen zur Prüfung der Präliminarfriedensbedingungen zugestanden worden ist.

Orlando von Paris abgereist.

Am Donnerstagnachmittag fand eine Konferenz zwischen Wilson, Clemenceau, Lloyd George, Orlando und Sonnino statt. Nach der Sitzung gingen Orlando und Sonnino in ihr Hotel zurück und reisten, wie jetzt bekannt wird, um acht Uhr abends nach Rom. Savas fährt fort: Es muß bekannt werden, daß es sich nicht um einen Abbruch handelt, sondern nur um eine Unterbrechung der italienischen Mitarbeit bei den Arbeiten der Friedenskonferenz. Es wäre möglich, daß Orlando bis zur Eröffnung der Verhandlungen mit den deutschen Vertretern, die nicht vor dem 1. oder 2. Mai erfolgen werden, in Paris zurück sein wird.

Orlando erklärte nach dem Echo de Paris, daß er sich an das Parlament wenden werde, um die Bestätigung seines Mandats zu erlangen. Er werde dem König die Vertretungsfrage stellen. Das Parlament werde die nationalen Forderungen festzulegen haben.

Sonnino stattete am Samstagvormittag Pichon einen Besuch ab. Nachmittags 2 Uhr reisten Sonnino und Salandra nach Rom ab. Am Bahnhof überbrachte Pichon die Abschiedsgrüße der französischen Regierung. Der Petit Parisien meldet, die italienische Abordnung werde sich am 28. April dem italienischen Parlament vorstellen. Wie immer die Sitzung des Parlaments verlief, Orlando und seine Mitarbeiter würden unverzüglich nach Paris zurückkehren. Die italienische Abordnung werde am 1. Mai wieder vollständig in Versailles sein.

Kleine politische Nachrichten

Das erste Kriegerdenkmal. Das erste Kriegerdenkmal, das in Deutschland, gefallenem Krieger des Weltkrieges gesetzt worden ist, wurde am Karfreitag in Berlin auf der Treptower Radrennbahn enthüllt.

240 Deutsche, darunter der frühere Gouverneur von Samoa, Schult, ferner Graf Lüdner und Leutnant Rirch vom Seeabier werden Ende April nach Deutschland reisen.

Zur Ausgleichung für die Teuerung fordert die württembergische Regierung bei der Landesversammlung für Beamte und Staatsarbeiter 14 Millionen Mark.

Aus Haag wird gemeldet: daß die die Schwarzem Risten betreffenden Bestimmungen am 28. April um Mitternacht außer Kraft treten.

Der Bundesrat der Schweiz, beschloß die Einführung zweier fleischlosen Wochen hintereinander vom 5. Mai an.

Der Schweizerische Bundesrat hat die tschechoslowakische Regierung unter Vorbehalt der späteren Festlegung der Grenzen anerkannt.

Eine österreichische Handelskommission ist in Rom zur Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen eingetroffen.

Zur Lage im Reich.

Die Zahl der ausländischen Vergleute im Ruhrrevier geht mit jedem Tage zurück. In Duisburg Beed hatten bekanntlich die Kommunisten in einer von 200 Vertretern besetzten Versammlung beschlossen, den Streik neu anzufangen, und zwar in verschärfter Form unter Nichterfüllung der Notstandsarbeiten. Diesem Beschluss ist nirgendwo Folge geleistet worden.

Noch ist der Ausstand im Ruhrgebiet nicht völlig erloschen, und schon wird von spartakistischer Seite eine neue Hege eingeleitet. Während in dem jetzt zu Ende gehenden Streik die Sechstundenschicht eine große Rolle spielte, wird nunmehr dafür geistert, die von der Regierung zugewilligte Siebendundenschicht nur auf fünf Tage zu verfahren. Falls eine Einigung hierüber nicht erzielt werden sollte, würde man erneut in einen Ausstand treten.

Teile des Korps Lichtschlag sind am 26. April in Buer und Hordt-Emscher eingerückt. In Buer und den umliegenden Ortschaften ist es am 25. und 26. April in umfangreichem Maße zu Plünderungen gekommen, hauptsächlich von Geschäften. In einem Fall beträgt der angerichtete Schaden eineinhalb Millionen Mark. Bei den damit verbundenen Ausschreitungen gab es auch mehrere Tote. Die Regierungstruppen stellten Ruhe und Ordnung wieder her.

Der Kampf um München.

Die Stadt Lands hut wurde den Spartakiden von den Regierungstruppen entzogen. Münchener Kommunisten landeten Sonderzüge mit roten Garbisten zum Entsatz, kamen aber damit zu spät.

Lands hut ist fest in den Händen der Regierungstruppen.

Heute wurde über das ganze rechtsrheinische Bayern das Standrecht verhängt. Die Operationen gegen München nehmen ihren planmäßigen Fortgang. Die Truppen sind stellenweise schon bis München herangezogen.

Kempten und Umgebung erhält Zuzug von Spartakiden aus München und Augsburg.

Rothe hat den Oberbefehl

Die Lage bei den in Bayern verwendeten württembergischen Truppen ist unverändert. Den Oberbefehl über die sämtlichen Truppen, die gegen die Spartakiden in München operieren, hat im Einvernehmen mit der württembergischen und bayerischen Regierung Reichswehrminister Rothe übernommen.

Die Spartakidenführer Albert Schmidt, der verhaftet werden sollte, aber Widerstand leistete, wurde erschossen. Sein Kind, das er auf dem Arm hatte, wurde ebenfalls getötet. Auch an anderen Stellen kam es zu Tötlichkeiten, wobei es im Laufe des Vormittags mehrere Tote gab. Die Polizei und Sicherheitstruppen hielten die Unruhe stiller in Schach.

Vor neuen Kämpfen in Bremen

In der Nordstraße sind von den Kommunisten Baracken errichtet worden. Deshalb wurde vorsichtshalber großer Alarm gegeben. Es wird befürchtet, daß sich im Westen, im Arbeiterviertel, Kämpfe mit den Regierungstruppen entwideln.

7½-Stundensticht in Oberschlesien

In den Verhandlungen zwischen den Arbeitgeberverbänden der ober-schlesischen Berg- und Hüttenindustrie und den Arbeitnehmerverbänden wurde beschlossen, daß vom 1. Mai an die siebenundhalbstündige Arbeitszeit für Bergarbeiter unter Tage eingeführt werden wird. Eine Änderung der Lohnsätze ist damit nicht verbunden. Die Einführung von Betriebsräten wurde vertagt bis zur gesetzlichen Regelung der Frage.

In Gleiwitz herrscht unveränderte Spannung zwischen den beiden sozialistischen Parteien. Die Schulen sind auf Anordnung der Stadtverwaltung geschlossen worden, um das Leben der Kinder nicht zu gefährden. Bei Unruhen hat es vier Tote und 50 Verwundete gegeben.

Lokales und Umgebung.

Schulrat Joseph Heinrichs †

oo Brühl, 27. April. Am 26. April segnete Herr Schulrat Joseph Heinrichs das zeitliche und schlug in Köln, wo er seit anfangs März d. J. bei seinem Sohne wohnte, sanft in das bessere Jenseits hinüber. Mit ihm ist ein außerordentlich pflichteifriger, geschickter und erfolgreicher Jugendbildner dem Leben entrissen worden. Mit ihm ist ein Lehrer und Erzieher der Jugend von großer Volkstümlichkeit aus dem Leben geschieden. Berufsvollkommenheit und Förderung der Schule und des Lehrerstandes nach christlichen Grundsätzen sind stets das Hauptziel seiner Lebensarbeit gewesen. Seinen Schülern war er ein äußerst pflichttreuer, erfolgreicher und liebevoller Lehrer und guter Erzieher, seinen Berufsgenossen ein Kollege mit wahrhaft goldenem Herzen. Gewissenhafte Pflichterfüllung und unermüdete Schaffensfreude selbst bis ins hohe Alter hinein, haben ihm Achtung, Liebe und Wertschätzung aller, die ihm im Leben näher getreten, in hohem Maße gesichert. Als Lehrmeister und als Mensch suchte er durch gutes Beispiel die Herzen zu gewinnen für alles Gute und Gute, für Gott, seine hl. Kirche, Schule und Vaterland. Als ein überzeugter Streiter, praktisch tätiger Katholik, war er seinen Mitmenschen ein leuchtendes Vorbild.

Schulrat Heinrichs war sein Leben lang, glühender, tief überzeugter Zentrumsmann, der aus seinen Überzeugungen nie ein Geht gemacht und in diesem lauten, edlen und doch so bescheidenen Manne, der wohl keinen Feind hatte, wohnte eine trostvolle starke Seele.

Ausgezeichnet durch umfangreiches Wissen und lauter Charakter, war sein ganzes Leben wahre Gottesarbeit. Auch als Mitarbeiter der katholischen Presse hat er sich erfolgreich betätigt und dürften seine zahlreichen schriftstellerischen Arbeiten, besonders die schönen Festprologe, die seiner Feder entströmten und in der früheren Brühler Volkszeitung, wie auch in der Brühler Zeitung Aufnahme gefunden, noch in guter Erinnerung sein und bleiben!

Aus seinem reichgelegneten Leben geben wir nachstehend die wichtigsten Daten hier wieder:

Herr Schulrat Direktor Joseph Heinrichs ist am 1. Januar 1845 zu Lügendorf, Kreis Solingen geboren. Früh verwaist, lag ihm als dem ältesten seiner Geschwister neben wohlwollenden Verwandten die Sorge für seine drei jüngeren Brüder ob, von welchen zwei sich ebenfalls dem Lehrberuf widmen konnten. Vor seinem Eintritt in das Lehrseminar zu Kempen hatte er das Glück, an der Unterklasse der Schule zu Frielingsdorf unter Lehrer Mundt tätig sein zu können, einem der tüchtigsten, geschicktesten und bravsten Lehrer des bergischen Landes.

Seine Seminarjahre bezeichnet er gerne als die schönsten Jahre seiner Jugendzeit. Ostern 1866 aus dem Seminar entlassen, fand er Anstellung an der Taubstummen-Anstalt in Kempen, von wo er im Jahre 1886 an die Prov. Taubst. Anstalt in Brühl versetzt wurde. Hier wirkte er bis zum Jahre 1903 als Lehrer und von dieser Zeit ab als Direktor der Anstalt.

Am 1. April 1916 war es ihm vergönnt, sein goldenes Amtsjubiläum unter allseitiger Teilnahme seitens der Behörden, seiner Fachgenossen und Schüler, seiner zahlreichen Freunde und Verwandten, sowie der Bürgerschaft von Brühl feiern zu können.

Bei dieser Gelegenheit wurde ihm allerhöchst der Titel eines Schulrates und von Seiner Heiligkeit des Papstes der Orden pro ecclesia et pontifice verliehen.

So hat die Bürgerschaft von Brühl wiederum den Verlust eines ihrer besten Mitglieder zu beklagen. Ein Leben voller Arbeit im uneigennütigen Dienst der Allgemeinheit ist mit dem Tode des Schulrats Heinrichs zum Abschluß gelangt. Sein Name ist mit Brühl, der Taubstummenanstalt, der kath. Lehrerschaft aufs innigste verknüpft. Das Stadtverordneten-Kollegium dem er bis zum Weggange von Brühl als Mitglied angehörte, hatte in ihm einen arbeitsamen Mitarbeiter, nicht minder der Kirchenvorstand der kath. Pfarrgemeinde. Mit innigem Bedauern wird die Bürgerschaft, werden seine Amtsfolger und nicht zuletzt alle seine ehemaligen Schüler die Tauerkunde von dem Hinscheiden dieses ausgezeichneten Mannes von vornehmer und edler Gesinnung vernehmen und ihm gerne ein dankbares Andenken bewahren. Er selbst hat sich ein Denkmal gesetzt, welches dauernd ist, denn Er.

Möge der Allgütige seinen treuen Diener, der allzeit seine Ehre gewollt, in der Ewigkeit reichlich belohnen!

oo Brühl, 28. April. Die hl. Mission, welche in ihrem ganzen Verlaufe eine wahrhaft imposante Kundgebung katholischen Glaubenslebens gewesen und einen hoch erfreulichen starken Besuch, seitens der Frauen und Jungfrauen, besonders aber auch seitens der Männerwelt gefunden, nahm gestern nachmittag mit der letzten Predigt und einer eindrucksvollen Feier ihren würdigen und erheben den Abschluß. Noch einmal hatte das Gotteshaus sich gefüllt, ja man kann sagen, überfüllt. In Andacht versunken hörten die nach tausenden zählende Menge die letzten zu Herzen gehenden Worte, des gleichfalls abschließenden Missionars. Erhaben war die Schlussfeier in ihrer ganzen Erhabenheit, wie nur die katholische Kirche solche Feiern veranstalten kann. Tief ergreifend war es für jeden Gläubigen, als das feierliche Treuegelöbniß abgelegt wurde. Gleich andachtsvollen Altkindern stiegen feierlich die kirchlichen Gesänge „Fest soll mein Taufbund immer stehn“, „Wahrer Gott wir glauben Dir“ und ebenso das „Großer Gott, wir loben Dich“, zum Himmel empor. Vom festlich geschmückten, im elektrischen Lichte erstrahlenden Hochaltare aus spendete der altbewährte Monsignore Ehrenbeacht Vertam den in Andacht versunkenen Gläubigen den päpstlichen Segen und nach dem sakramentalen Segen, schloß das mit sichtlichster Begeisterung gesungene Lied „Wir sind im wahren Christentum“ diese hehre Feier. Wenn die Feinde unseres hl. Glaubens, die ja überall am Werke sind, diese Mänerscharen, gleich welchen Alters gesehen hätte, müßte ihnen die Erkenntnis kommen, daß hier ihre Arbeit vergebens ist.

oo Brühl, 28. April. Bei den Bürgermeisterämtern wird vom heutigen Tage ab die durchgehende Arbeitszeit eingeführt. Näheres besagt die Bekanntmachung in vorliegender Nummer.

oo Brühl, 28. April. Fleischlose Woche. In dieser Woche wird für Brühl-Stadt und -Land kein Fleisch zum Verlaufe gelangen. Die Bürgerschaft tut gut, sich mit Büchsenfleisch zu versehen, wovon noch reichlich Vorrat vorhanden ist.

oo Brühl, 28. April. Marienchor. Heute abend 8 Uhr Probe für die Maiandacht. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

oo Brühl, 28. April. Die Mitglieder des 3. Ordens werden gebeten, sich an der Beerdigung des Mitgliedes Herrn Schulrat Jos. Heinrichs, am Dienstag nachmittags 4,15 Uhr vom Marienhospital aus zahlreich zu beteiligen.

oo Brühl, 28. April. Die Stadtkönigliche Gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle Köln, Agrippastr. 81, können neben den Stadtbewohnern auch die minderbemittelten Einwohner des Kreises Köln-Land in Anspruch nehmen. Auskunft wird erteilt über Fragen aus allen Rechtsgebieten, namentlich auch auf dem Gebiete der Versicherungs-gesetzgebung. Die Rechtsauskunftsstelle übernimmt ferner kostenlos die Vertretung der Versicherten vor dem Oberversicherungsamte zu Köln. Die Stadtbewohner erhalten unentgeltliche Zulassungsbescheinigung auf ihrem Bürgermeisteramt. Sprechstunden täglich vormittags von 10-11 Uhr und nachmittags von 5-7 Uhr.

oo Brühl, 25. April. Die Ernte des Rhabarbers hat eingesetzt. Trotz der noch immer nicht günstigen Witterung sind die Stengel doch so stark getrieben, daß sich ihre Aberte wohl lohnt. Die ersten Rhabarber schätzt man allgemein als am meisten wohlschmeckend, zart und gehaltvoll, jedoch erfordert die Zubereitung der Rhabarber gemüse in der ersten Zeit einen etwas größeren Zusatz von Zucker als später, wenn die Stengel unter Einwirkung größerer Sonnenwärme sich gebildet haben.

oo Brühl, 24. April. Der Autofahrer ohne Schein. Die Kraftfahrzeugbesitzer werden auf die Bestimmungen der Verordnungen vom 21. Februar 1919 (RGBl. I. 243) und vom 31. März 1919 (RGBl. I. 372) betreffend die Neuaussstellung von Zulassungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge aufmerksam gemacht. Des Wortlaut der Verordnungen kann auf den Bürgermeisterämtern eingesehen werden. Sämtliche Zulassungsbescheinigungen und Kennzeichen verlieren mit Ablauf des 30. April d. J. ihre Gültigkeit. Kraftfahrzeuge, die nach dem 30. April 1919 im Kölner Regierungsbezirk auf öffentlichen Wegen und Plätzen verkehren, ohne ordnungsmäßig zugelassen zu sein, können von den Demobilisationskommissionen für verfallen erklärt werden, gleichgültig, ob sie dem der Verordnung Zuwiderhandeln gehören oder nicht. Es liegt daher im eigenen Interesse der Kraftfahrzeugbesitzer, sofort beim zuständigen Bürgermeisteramt die Erteilung einer neuen Zulassungsbescheinigung und eines neuen Kennzeichens zu beantragen.

oo Walberberg, 25. April. Einer hiesigen Bauersfrau wurden von einem festsitzenden Burchen in dem Augenblicke, als dieselbe ihm einige Pfennige aus dem anliegenden Zimmer holte, zwei Butterreden von je einhalb Pfund aus dem Kuchenbrot entwendet.

Weißer Sonntag

oo Ein Tag heiliger Freude und Seligkeit für viele unschuldige Kinder war der feierliche Sonntag in den Nachbargemeinden, an welchem ihnen das Glück zuteil ward, zum erstenmale ihren Heiland im höchsten Sakrament zu empfangen, vereint zu werden in der innigsten Form mit ihrem Gott und Herrn, gewissermaßen die Freuden des Himmels vorzutasten. Aber auch als Tag seliger Erinnerungen wird der Weiße Sonntag stets eine hohe Bedeutung haben für alle Christen, der Erinnerung an das einst genossene Glück der ersten hl. Kommunion, vor welcher über weniger Jahren, einer Erinnerung, die nie entwindet. Glücklich waren die Kinder, glücklich ihre Eltern und alle Angehörigen, selbst in dieser schweren Zeit, die hart auf uns allen lastet und die die häusliche Feier auf recht bescheidene Formen beschränkt. Unvergänglich wird den Kindern wie die freudige, so auch die ernste Erinnerung bleiben. Ihre Gebete aber, die aus reinem Kinderherzen zum Himmel steigen, werden nicht nur dem eigenen Glück gelten, sondern auch dem des teuren Vaterlandes, damit wahrer Frieden bald einziehe ins deutsche Land. Denn das Gebet der Kinder dringt durch die Wolken.

In feierlichen Prozessionen wurden die Kinder in ihr Gotteshaus geleitet, wo sie nach dem ergreifenden Akt der Erneuerung des Taufgelübdes zum ersten Male zum Tische der Gnaden schritten. Warme Maienluft und sonniger Sonnenschein war den Gläubigen zwar nicht beschieden, wiederholt gingen kalte Schnee- und Regenschauern nieder, nur hin und wieder fiel im Laufe des Tages ein Sonnenstrahl zur Erde nieder.

In Pingsdorf wurden 23 Knaben und 13 Mädchen, in Badorf 28 Knaben und 19 Mädchen, in Rierberg 25 Knaben und 22 Mädchen, in Berzdorf 9 Knaben und 13 Mädchen zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Außerdem wurde einem Mädchen das hochheilige Sakrament ans Krankenbett gebracht.

Möge die Saat, die Kirche, Schule und Elternhaus in die jungen Herzen gelegt und die gestern durch die Erstkommunion ihre Triumphe feierte, aufgehen zu reicher Frucht.

Rheinland und Westfalen.

oo Köln, 27. April. Auf Befehl der britischen Militärbehörde ist die auf Montag, den 28. April, abends 6 Uhr, im Gürzenich angesetzte Versammlung des „Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen“ verboten.

oo Köln, 24. April. „Deutscher Staats- und Kommunal-Bürogehilfen-Verband, Sitz Köln (Rhein), Geschäftsstelle: Porz (Rhein).“ In der im April stattgefundenen Monatsversammlung führte der Vorsitzende im Anschluß an die Mitteilung über die Gründung neuer Ortsgruppen aus, daß die bei den Staatsbehörden sowie bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen beschäftigten Büroangestellten und -Gehilfen, deren Interessen wahr, sich der Verband als erste Pflicht gemacht hat, sich überall regen und endlich den großen Wert der Organisation und die Pflicht jedes einzelnen zur gemeinsamen Mitarbeit an der Hebung ihres Standes anerkennen. Auch zahlreiche aus allen Teilen Deutschlands eingegangenen Anfragen zeigten dieses und spornten zur eifrigsten Werbearbeit an, um auch die Zögernden zu holen und die Unwissenden aufzuklären. Er verlas dann einen für alle Ortsgruppen bestimmten Werbeauftrag, dem alle Versammelten zustimmten. Ein längeres gemüthliches Zusammensein gab der vom Verbands gepflegten Kameradschaft das beste Zeugnis.

oo Adenau, 26. April. Ein 13-jähriger Knabe aus Köln, der in der hiesigen Gegend hamsierte und die Nacht in einem Strohhalm verbrachte, erlitt lebensgefährliche Verletzungen dadurch, daß sich der Strohhalm auf bisher unaufgeklärte Weise entzündete. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Bermischtes

17 000 neue Millionäre in — Amerika.

Man schätzt in wohlunterrichteten Kreisen, daß der Krieg im vorigen Jahre in Amerika 17 Tausend neue Millionäre (Personen mit einem Vermögen von mehr als

einer Million Dollars), erzeugt hat. Sonderbarerweise rekrutiert sich die größte Anzahl dieser Neuen Reichen aus Arbeiterkreisen, die dem Nationalport, der Spekulation in Wall Street gehuldigt haben.

Das gelungene Testament hat ein reicher Mühlenbesitzer in Steiermark, der seine Verwandten im Elende schmachten ließ, gemacht. Er hat nämlich seine ganze Habe dem unter seinen Verwandten vermacht, der nachweisen könne, am meisten über ihn geschimpft zu haben. Eine große Aufregung hatte sich bald nach Veröffentlichung des Testaments aller Erblustigen bemächtigt und jeder beeilte sich, durch Zeugen ein ganzes Verzeichnis von Schimpfworten feststellen zu lassen, die er auf den Verstorbenen anzuwenden pflegte. Die Erbschaft soll nach Entscheidung des Gerichts einem Mitgliede des weiblichen Geschlechtes zugefallen sein.

Der Ausbaue des Niagarafalles als Kraftquelle. In Amerika ist eine große Bewegung im Gange, die Wasserkräfte des Niagarafalles mehr als bisher für wirtschaftliche Zwecke auszunutzen. Schon während des Krieges ist die Entnahme von Wasser aus den Fällen, wie im Prometheus mitgeteilt wird, ganz bedeutend gesteigert worden. Während der Niagara vor dem Krieg etwa 60 000 PS hergab, lieferte er 1918 schon über 100 000 PS, und heute gegen 200 000 PS. Damit ist man aber weder in den Vereinigten Staaten noch in Kanada zufrieden. Bei vollständiger Ausnutzung würde der Niagara drei Millionen PS. hergeben, und da der Wert der Jahres-Pferdekraft etwa 10 Dollar beträgt, so würde das einem jährlichen Wert von 50 Millionen Dollar entsprechen.

Revolutionäre Kommerzienräte.

Man schreibt uns: Es hat nicht geringes Erstaunen hervorgerufen, daß vor einigen Tagen unwidersprochen gemeldet werden konnte, daß durch die jetzige sozialistische Regierung an verschiedenen Personen Kommerzienrats-Titel verliehen worden sind. Angesichts des oft mit großem Aufwand an Lungenkraft geführten Kampfes, den die Sozialdemokraten bisher gerade gegen diesen Titel führten, möchte das jetzige Vorgehen umso verwunderlicher erscheinen. Des Rätsels Lösung gibt nun eine Mitteilung des sozialdemokratischen Koburger Volksblattes, wonach die Verleihung dieser Titel dem Staate „ein nettes

Stück Geld“ einbringe, das für Kunst und Wissenschaft u. a. verwendet werde. Also ganz wie früher! Und da liegt noch mal einer, daß die „Gegenrevolution“ nicht auf dem Marsche wäre!

Geleitete Rede

Schulgeschichten. Der Vater unseres Chemieprofessors war gestorben — der Redner unserer Klasse erhob sich und sprach unser Beileid aus. Er machte seine Sache gut, der Professor aber noch besser: er wusch die Augen und sagte mit Tränen in der Stimme: „Jaja, 's isch traurig, wenn ein' der Väter stirbt.“

Damit wäre das Zeremoniell eigentlich abgeschlossen und unser Redner will sich setzen.

Aber Professoren können tückisch sein: „Nana, bleibe 's nur gleich stehen — hamma 's au was g'lernt auf heut?“ Er mengt Bosheit und Schadenfreude in seine Stimme: „Ja, sagen 's mer amal die Eigenschaften vom Schwefel!“

— Und wir hatten uns auf den toten Vater und auf den trauernden Sohn verlassen und waren blaß.

Wir sahen, wie sich seine Trauermiene plötzlich aufhellte. Dann rieb er sich die Hände und verhängte ein Extemporale über uns. Es endigte mit bösen Worten u. der befriedigten Schlussrede: „Hähä, hama 's g'meint, Sie brauchen nix z'lerne, weil mei Vater glühend ist! Da komme Sie bei mir zum Unrecht!“

Kindliche Frage: Fräulein: „Papa, nicht wahr, wenn deine Füße schlafen, dann machst du doch auch deine Füßneraugen zu?“

Instruktionsstunde. „Was hat der Soldat uff sein Kommißbrot?“ — „Rulife?“ — „Butter, Herr Unteroffizier.“ — „Falsch!“ — „Pachulle?“ — „Keene Butter Herr Unteroffizier.“ — „Quatsch!“ — „Krawuschka?“ — „Schmalz, Herr U.“ — „Blödsinn!“ — „Piefte?“ — „Keen Schmalz, Herr U.“ — „Alles Blech!“ — „Nischt wißt ihr, Kerls. Der Soldat hat uff sein Kommißbrot — een Unrecht!“

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.

Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Zahnpraxis

Walter Kämpmann, Köln

Mühlenbach 35-37

Telephon B 3449.

Nur persönliche, schonendste Behandlung

Spezialität: plattent. Zahnerfag, Goldtronen, Brückenarbeit

Sprechstunden: Donnerstags von 9-12 u. von 3-6 Uhr

Alle Reparaturen und Umarbeitungen schnellster.

Heinr. Schmitz

Köln, Unter Taschenmacher

Eingang der neuesten

Damen-Mäntel

Kleider- und Blusen-Stoffe
Seide

Passende Stoffe zur Kommunion
Anfertigung v. Jackenkleidern

in tadellosem Sitz.

Neu! „Kunststopferei“ Neu!

Sämtliche Herren- und Damen-Garderoben werden kunstvoll gestopft od. eingewebt. Eigene Arbeit Bill. Preise. Knopflöcher und Taschen werden kunstgestopft.
H. Urek, Brühl G. Nr. 25

Damenhüte

Kinderhüte

Garnierte Damenhüte

39.50, 27.50 22.50

Sportheute

24.50 18.50 14.50

Kommunionhüte

35.— 26.50 19.50

Matrosenhüte

24.40 14.50 9.75

Umpresshüte nach neuesten Formen.

Umarbeiten getragener Hüte schnellstens.

Beachten Sie meine grosse Auswahl und die vorzüglichen Qualitäten.

Bernhard Rüther, Köln Breitestr. 25-27 Ecke Schwertnergasse

Öffentliche Mobilar-Versteigerung in Wingsdorf.

Am Dienstag, den 29 April nachmittags 3 Uhr versteigere ich in der Wirtschaft der Frau S. H. Henrich, Wingsdorf nachstehendes Mobilar gegen Barzahlung:

1 Küchenschrank, 2 Oefen, 1 Glaschrank, 2 Kleiderschränke, 5 Komoden, 5 Waschtische, 6 hölzerne Bettstellen, mehrere Matratzen, Kissen, Bilder, 1 Schubkarre und sonstige Utensilien.

Außerdem gelangt ein 9 Wochen altes Schwein zum Verkauf.
Peter Bollenbeck,
Auktionator in G. Dorf.

Empfehle Tabak

garantiert rein pro Pfund 15 Mark

Kautabak und Zigarren

in jeder Preislage.

Zigarretten o. M. von 8-25 Pfennig.

Fran. Mathias Wirtz

Brühl, Wühlstraße 87

Für Kranke!

Natureller (franz.) Rotwein

Aortlich empfohlen

Tokayer, halbsüß empfiehlt

Weinhandlung P. Schmitz Markt 14

Nach fast vierjähriger spezialistischer Friedensklinik als Assistent an der Göttinger Universitäts-Klinik und in Kiel habe ich mich in

Köln a. Rh. Gereonstrasse 6, I

Spezialarzt für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten

Wiederholungen

Sprechstunden täglich von 10-12 Uhr und 3-5

Uhr nachm., außer Sonntags

Fernsprecher-Nr. B 5291 (Reusch).

Dr. med. A. Reusch.

Handschuhe

Geschw. werden repariert, ge-
waschen, aufgefärbt u.
nach Mass angefertigt

Huth, Köln Albertstr. 4.

Betoneinschaler Betonarbeiter Maurer Zimmerleute

werden auf unserer Baustelle Bahnau Liblar eingestellt.

Zu melden daselbst bei Bauführer Zenz.

Peter Riese & Co. G. m. b. H.

Hoch- u. Tiefbauunternehmung, Cöln.

Mehrere Hilfs- und Blagarbeiter

gesucht.

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallglasererei
G. m. b. H. Brühl, Kölnerstr. 262.

Vertreter für eigene Rechnung gesucht für

la. Kautabak.

Volle Garantie für Fabrikat und Haltbarkeit, sehr preiswert. Offert. u. S. A. 11 an d. Gesch. erb.

2 Doge rt

neu, elegant, zu verkaufen.

Köln, Kyffhäuserstr. 28

am Barbarossaplatz.

Bürstenwaren

Haar-, Rohr-, Stahldraht-BESEN

alle Sorten

Schrubber, Bürsten

und Pinsel

liefert billigst

M. Samson & Co., Köln,

Fernruf A 8579 Amt Köln.

Sternen-
gasse
89-93

Buttermaschinen Gartengeräte



Jos. Wagner, Köln, Alter Markt 33

Trauringe in all. Preislagen,



moderne Fassons,
Gravur gratis.

Jac. Eschweiler,

Köln, Breite Strasse 67.

Tapeten

Sie finden eine reichhaltige Auswahl in guten, modernen und preiswerten Tapeten bei

Gebr. Nobbe, Cöln,

Tapetengroßhandlung, Denloerstr. 30

Edle Spiegelstrasse, am Stadthaus, eine Minute

vom Köln Hauptbahnhof

Auch zimmerweise Abgabe. Bitte zu er-
mächtigen Preisen. Gut- u. Tapeten-Vertrieb.

Für Wirte

Orchestrien

mit Gewichtsaufzug, 10 Pf.

Einwurf, gut erhalten, cr.

25 Mark, f. sofort zu

verkaufen.

Schloßmayer, 25a,
Schloßstrasse 18.

Proprietä- Wäschfrau

gesucht.

Gartenstr. 12.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller

Systeme. Deutsche Nähma-
schinen-Vertriebs-Gesellschaft

Brühlstr. 92/93. Tel. A 3830



Frische Sendung
Fasel- und
junge Schweine

zu haben. Verkauft zu den

billigsten Tagespreisen.

Robert Löffel,

Essen u. Cöln

Telefon: Hermannstr. 18.

Gut erhaltener schwarzer

Kommunionanzug

zu verkaufen

Preis 10 Mark. 100

Wingsdorfstr. 22.

1 Ziegenlämmchen

zu verk. Wo sagt d. Gesch.

Eine noch gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

preiswert zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäfte.

Junge Ferkelbäuer

und Legehennen zu haben.

Wingsdorfstr. 22.

Stroh

und Erbsenreifer wird ab-

gegeben. Brühl, Winge-

dorfstr. 22.

Konzerttische

zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäfte.

Flötter

Laufjunge

sofort gesucht. Gesch. C. G.

Wingsdorfstr. 19.

Zurückgekehrt

Dr. Rau,

Spezialarzt f. Geschlechts-
und Hautkrankheiten

Köln, Stephanstr. 6.

Statt besonderer Mitteilung.



Nach Gottes hl Willen wurde heute morgen 8 1/2 Uhr unser lieber, herzenguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der wohlachbare Herr

Joseph Heinrichs

Schulrat

Direktor a. D. der Taubstummen-Anstalt zu Brühl
Inhaber des päpstlichen Ordens Pro ecclesia et pontifice.

nach längerem Leiden öfter gestärkt durch die hl Sakramente der kath Kirche im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abberufen

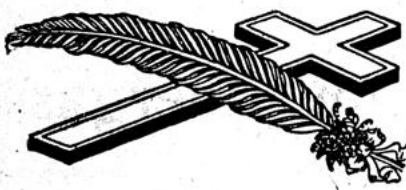
Um ein frommes Gebet bittet in tiefer Trauer Namens der Hinterbliebenen

Dr. J. Heinrichs, Oberlehrer
am Apostelgymnasium in Köln.

Köln, den 26 April 1919

Die Beerdigung findet Dienstag, 29. April, nachm. 4 1/2 Uhr in Brühl vom Marienhospital aus nach dem alten Friedhof statt; die feierl Exequien werden Donnerstag, 1. Mai morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten, wozu alle Freunde und Bekannte des Verewigten frdl. eingeladen werden. Im Sinne des Verewigten bittet man, v. Kranzspenden abzusehen.

Nachruf.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den früheren Direktor unserer Anstalt, Herrn Schulrat

Joseph Heinrichs

am Freitag, den 26. April zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Über 33 Jahre hindurch wirkte er zunächst als Lehrer und später als Leiter an der hiesigen Anstalt. Seine glänzende Begabung als Heilpädagoge seine herzliche Art im Verkehr mit seinen Mitarbeitern und väterliche Sorge für das Wohl der Zöglinge sichern ihm ein liebevolles Gedenken über das Grab hinaus.

Das Kollegium der Prov.-Taubstummen-Anstalt z. Brühl i. A. Ackermann, Direkt.

Kath. Bürger Verein E. V.

Unsere Mitglieder zeigen wir hierdurch das Hinscheiden unseres langjährigen 1. Vorsitzenden, des Schulrats

Joseph Heinrichs

geziemend an.

Mit Liebe, Eifer und Umsicht hat der teure Verstorbene das Wohl des Vereins stets zu fördern gesucht. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren, besonders durch das Almosen des Gebetes für seine Seelenruhe.

Zur Beerdigung am Dienstag, 29. April, nachm. 4 1/2 Uhr vom Marienhospital und den feierlichen Exequien am Donnerstag, 1. Mai morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche ladet die Mitglieder freundlichst ein

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verewigten danken herzlichst

Geschwister Knappe,
Clementine Kemper (als Braut)

Brühl, den 28. April 1919.

Das Jahresgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Joseph Fröh

findet Mittwoch, den 30. April in der Pfarrkirche Badorf, morgens 7 Uhr statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Einladung.

Die Herren Stadtverordneten werden hiermit zu einer Sitzung eingeladen, die am Freitag, den 2. Mai 1919, nachmittags 4 1/2 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses stattfindet.

Tagesordnung.

1. Rühmliche Verwaltung der Bürgermeisterei Brühl-Stadt.
2. Umbau des Nebengebäudes der Stadtmühle zu Mietwohnungen.

Brühl, den 28. April 1919.

Der Bürgermeister.
J. B. Dohr.

Bekanntmachung.

Seit dem 23. ds. Mts. sind für die Büros des Landratsamtes, Kreisaußschusses und des Kreisvermessungsamtes die Arbeitsstunden von 8 bis 3 Uhr werktags festgesetzt worden. Nach dieser Zeit sind sämtliche Geschäftsämter für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Köln, den 24. April 1919.

Der Landrat.
Minten.

Dienststunden.

Wie bei der Regierung und dem Landratsamt wird mit Montag den 28. ds. Mts. auch auf den Bürgermeisterrämtern Brühl-Stadt und Brühl-Land die durchgehende Arbeitszeit eingeführt. Sie wird festgesetzt auf die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Sonntags ist das Amt vormittags von 10-11 Uhr geöffnet nur zur Erlebigung besonders dringender Angelegenheiten.

Für die Bürger ist das Amt regelmäßig an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Brühl, den 26. April 1919.

Der Bürgermeister.
Dohr.

Aufruf.

Der von der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz auf den Namen der Ehefrau Gertrud Effer geb. Kraus aus Wochern unterm 4. 6. 18 ausgefertigte Versicherungsschein K VII 8020 ist angeblich abhanden gekommen. Der gegenwärtige Inhaber des Versicherungsscheins wird hiermit ersucht, sich binnen zwei Monaten zu melden, widrigenfalls der Versicherungsschein für kraftlos gilt und wir eine Ersatzurkunde ausstellen.

Düsseldorf, den 28. April 1919.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Städtische Sparkasse, Brühl.

Mündelsloher.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheck-Konto Köln 3159.

4%

im Sparverkehr

Geöffnet: Werktags von 8-1 Uhr.
Nachmittags geschlossen.

Konzert-Gesellschaft Brühl.

Leiter: Musikdir. Paul Kuhl, Köln.

In der diese Woche Mittwoch, den 30., abends punkt 7 1/2 Uhr stattfindenden

Probe

im Hotel Ratskeller beginnen wir mit dem Studium des Schumann'schen Chorwerkes

„Paradies und Peri“

und sind alle Mitglieder, sowie Damen und Herren, welche dieses herrliche Werk mitsingen wollen, freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Ganzes Haus

oder Wohnung von mind. 4 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Nettessheim, Elmens-Auguststr. 55. Telefon 258

Besseres möbl.

elektr. Licht, evtl. mit Morgan-Kaffee zu vermieten. Wo sagt die Geschäftsstelle.

3-4 Zimmerwohnung

Offerten unter A 8 8803 an die Geschäftsstelle.

Tausch.

Wohnung von 4 Zimmern u. d. Küche geg. Wohnung von 2 Zimmern und Küche in Köln zu tauschen gesucht. Nettessheim, Elmens Auguststr. 55. Tel. 2-8.

Haus

Böningerstr. No. 6 sehr billig zu verkaufen. Bescheid Heinrich Kraus Schützenstr. 43.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten an bessere Handwerker zu vermieten. Zu erfragen in der Gesch.

2 Zimmerwohnung,

3. Etage an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Gesch.

Zwei große schöne

Zimmer in besserem Hause an kinderleuten zu vermieten. Offerten unt. G. 9. 10 an die Geschäftsstelle.

Brautpaar sucht zum 15. Mai oder 1. Juni

2 Zimmer

nebst Küche. Offerten unter W 8 8808 an die Gesch.

Junger Handwerker sucht Kost u. Logis in Brühl od. Umg.

Offerten u. A. B. 8807 an die Geschäftsstelle.

2 junge Herren

suchen Nebenbeschäftigung in allen vorkommenden Gewerkschaften etc. Offerten u. Preisangabe u. B. M. 8804 an die Geschäftsstelle.

la. Kautabak

Gar. reine Ware - 68 M. Reiner Tabak, Grob- und Feinschnitt, lose u. verp., lfd. zu haben

Klein, & Ehrenfeld,

Rußbaumstr. 89.

Starke Handkarre

am Mittwoch, 28. ds. Mts., an der Stadtmühle abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Peter Georgi,

Dachdeckermeister, Brühl, Mühlenstr. 39.

1000 Gartenneiken

Primel, Goldlack u. sonstige Blumenpflanzen zu verkaufen.

Jos. Schepers, Rierberg,

Mühlenbach 25.

Dobermann

Kübe, seit Freitag abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Zweifelhafte Angaben Auguste-Wittoriastr. 8 erbeiten

Das erst jng. Mädchen, welches Sonntag abend in Schirm im Geschäft Morischhäuser mitgenommen worden ist, denfalls dort sofort abzugeben, da sonst Anzeige erfolgt.

100 M. Belohnung

demjenigen, der mir etwas über den Verbleib des mitgehobenen Bettzeuges (Dobert und Unterbett) 100 M. Rissen mitteilen kann.

Willy Effer, Badorf,

auf den Steinen.

Gedenket

der trauernden

Kriegs-

gefangenen

Färberei chem. Reinigung

„Rheingold“

Kölnstr. 65 — Filiale — Kölnstr. 65

Erstklassige Arbeit

Prompte Lieferung

Mässige Preise

Trauersachen durch Eilbote in kürzester Zeit